

Stadt Lohmar · Die Bürgermeisterin · Postfach 1209 · 53785 Lohmar

Stadt Lohmar  
Stadt Rösrath  
Gemeinde Eitorf  
Gemeinde Much  
Gemeinde Ruppichterath  
Gemeinde Windeck

Stadthaus  
Hauptamt  
Hauptstraße 27-29  
53797 Lohmar

Ihr Ansprechpartner:  
Tobias Schröter-Karin  
Tel.: 02246 15-272  
Fax: 02246 15-8272  
tobias.schroeter-karin@Lohmar.de

Zimmer: 303  
Mein Zeichen:  
Ihr Schreiben/Zeichen:

26. November 2020

## Interkommunales Archiv: Rechenschaftsbericht 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden sende ich Ihnen, wie in der letzten Videokonferenz besprochen, den angeforderten Rechenschaftsbericht für das Interkommunale Archiv zu den Maßnahmen im Jahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Schröter-Karin  
(Interkommunaler Archivar)

Öffnungszeiten: montags: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:00 Uhr · dienstags - freitags: 8:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindungen: Kreissparkasse Köln BIC COKSDE33XXX IBAN DE55 3705 0299 0023 0017 12  
VR-Bank Rhein-Sieg BIC GENODED1RST IBAN DE97 3706 9520 2100 8050 17

Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten unter: [Datenschutz.Lohmar.de](https://www.lohmar.de/Datenschutz) oder o.g. Kontakt

[www.Lohmar.de](https://www.lohmar.de)

## **Maßnahmen seit 1. April 2020: Zusammenfassung**

- Einarbeitung
- Überblick über die notwendigen Maßnahmen in den einzelnen Kommunen
- Erstellung von ersten Kurzgutachten / Maßnahmenkatalogen für jede Kommune
- Fachliche Begleitung von bereits geplanten Baumaßnahmen (Much / Lohmar)
- Beginn der Bearbeitung der Altregistraturen / Aktenlager
  - Entwicklung von Bearbeitungsstrategien
  - Festlegen von Aufbewahrungsfristen
  - Bewertung der Archivwürdigkeit
  - Vernichtung der nicht archivwürdigen Akten, bei denen die Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, um die Räumlichkeiten zu entlasten
- Beginn der mittelfristigen Personal- und Raumplanung, Evaluation von Kooperationsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Kommunen
- Beteiligung am Förderprogramm „Landesinitiative Substanzerhalt“ (Land NRW), Beschaffung fachgerechter Verpackungsmaterialien (ca. 14.300 € Fördergelder)
- Antragstellung im Förderprogramm „WissensWandel“ (Bundesbeauftragte für Kultur und Medien) für eine einheitliche Archivsoftwareausstattung aller Kommunen (bei Bewilligung knapp 27.000 € Fördergelder)
- Weitere Planung für 2021

## **Entstehung und Ziele des Interkommunalen Archivs**

Das Interkommunale Archiv wurde auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen Lohmar, Rösrath, Eitorf, Much, Ruppichteroth und Windeck zum Jahr 2020 eingerichtet.

Ziel dieser Interkommunalen Zusammenarbeit ist es, die Archivarbeit der einzelnen Kommunen so zu verbessern, dass sie ihre archivgesetzlichen Pflichtaufgaben voll erfüllen können. Dabei werden vor allem die vorhandenen Ressourcen gebündelt, um den lokalen, in der Regel nicht fachlich ausgebildeten Kräften vor Ort eine fachlich ausgebildete Leitung zur Seite zu stellen. Die fachliche Leitung soll vor allem Konzepte und Strategien entwickeln, mit denen die Probleme in der Schriftgutverwaltung und der Archivierung der einzelnen Kommunen angegangen und abgestellt werden können. Dies dient der Rechtssicherheit und erhöht die Arbeitseffizienz auch innerhalb der Kommunalverwaltungen. Mittelfristig werden durch diese Arbeiten die Kommunalarchive zum Teil erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, so dass die Geschichte der Kommunen endlich tiefgehender erforscht werden kann.

Weitere Aufgaben sind unter anderem die Erschließung von Förderprogrammen, die aktuell aus Personal- und Ressourcenmangel oder schlichter Unkenntnis nicht genutzt werden, die Koordination der historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in einem regionalen Kontext, aber auch die Entwicklung digitaler Strategien und die fachliche Begleitung im Bereich der elektronischen Aktenführung und digitalen Archivierung.

Die fachliche Leitung wurde zum 1.4.2020 mit einem ausgebildeten Archivar besetzt.

## **Maßnahmen im Jahr 2020: Langversion**

Arbeitsschwerpunkt der ersten Monate war es, sich trotz der Einschränkungen durch Corona einen Überblick über die Situation in den beteiligten Kommunen zu verschaffen. Die Eindrücke flossen in Kurzgutachten ein, auf deren Basis erste Maßnahmenkataloge erstellt wurden.

Seit dem Sommer wurden bereits geplante Baumaßnahmen in Much und Lohmar fachlich betreut. Aufgrund einer zweiten Förderrunde der Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) des Landes NRW konnten im Herbst kurzfristig umfangreiche Fördergelder für fachgerechte Verpackungsmaterialien eingeworben werden (insgesamt ca. 14.300 € Fördergelder). Die Anschaffung war unter anderem dringend notwendig, um ungeeignete Verpackungen zu ersetzen, die ihrerseits die Archivalien in ihrer Substanz angreifen und die Alterung (und damit den Zerfall) der Archivalien befördern. Eine Untätigkeit würde hier mittelfristig dazu führen, dass größere Summen in Restaurierungsarbeiten investiert werden müssten. Weitere Förderanträge für 2021 wurden bereits gestellt oder sind in Planung. Unter anderem sollen mit

Hilfe von Fördergeldern alle Kommunen mit einem einheitlichen, modernen Archivinformationssystem zur Verzeichnung, Recherche und Benutzung ausgestattet werden. Ein weiteres großes Aufgabenfeld war und ist die Bearbeitung der Altakten, die sich in allen Kommunen angesammelt haben. In der Regel muss zuerst geklärt werden, ob und wie lange die Akten noch aufbewahrt werden müssen. Anschließend muss entschieden („bewertet“) werden, welche Akten nach Ende der Aufbewahrungsfrist einen archivischen Wert haben und archiviert werden sollen und welche vernichtet werden dürfen. Zum Teil konnten bereits größere Mengen nicht mehr benötigter Altakten fachgerecht entsorgt werden. Aufgrund der schiereren Menge an Altakten werden aktuell Strategien entwickelt, wie die Arbeit trotz knapper Ressourcen möglichst effizient und zeitnah erledigt werden kann.

Zu guter Letzt wurden erste Konzepte für die mittelfristige Personal- und Raumplanung entwickelt. Insbesondere fachgerechte Unterbringungsmöglichkeiten sind essentiell für den Erfolg aller weiterer Maßnahmen, da nur mit fachgerechten Räumlichkeiten ein dauerhafter Erhalt der Archivalien möglich ist und nur so die Notwendigkeit periodischer, kostenintensiver Bestandserhaltungsmaßnahmen (z.B. aufgrund von Schimmelbefall) vermieden wird.

Um die Arbeit der Archive in den nächsten Jahren weiter zu verbessern und die Rückstände der letzten Jahrzehnte aufzuarbeiten, muss weiteres Personal bereitgestellt werden. Dabei kann sicherlich auch auf Hilfskräfte zurückgegriffen werden, allerdings können diese nur dann sinnvoll eingesetzt werden, wenn fachlich erfahrenes Personal vor Ort ist, dass diese Hilfskräfte anleiten kann.